



Eingang Klimacamp © Frank Lehmann

EKU-Newsletter Juli 2010



Inhaltsverzeichnis

Rückblick: Die Klimaproteste in Bonn	1
Bericht: Internationaler Aktionstag gegen den Abbau der kanadischen Ölsande	2
Ein neuer Schwerpunkt der EKU-AG: Klimabündnisse bekanntmachen	2
Diskutieren: Die EKU-AG auf der Sommerakademie	3
Tagung: Auto und Mobilität in der Krise	4
Atomausstieg sofort: Großdemo in Berlin und Castorproteste im November	5
Climate Justice Now: Klima-Aktionstage im Herbst	6
Mitmachen, Kontakt, Termine	7



Spontandemo nach Tankstellenbesetzung © Frank Lehmann



Rückblick: Die Klimaproteste in Bonn

Vom 31. Mai bis 11. Juni stritten wieder die UN-Länderdelegierten auf einer Klima-Zwischenkonferenz in Bonn, wie die Verhandlungen nach dem Scheitern von Kopenhagen aus der Sackgasse herausgeholt werden können. Weil viele Menschen und Organisationen nicht auf die Regierungen warten wollen und lieber die Durchsetzung von Klimagerechtigkeit selbst in die Hand nehmen, gründeten sie die „Klimawelle“, die vor Ort vielfältige Protestaktivitäten organisierte. Und auch die Attac-Aktivist_innen von der EKU-AG mischten kräftig mit.

Auf dem Klimacamp in Bonn Messdorf und der nahegelegenen Attac-Aktionsakademie erprobten die Klima-Aktiven gemeinsam eine alternative Lebensweise und bereiteten sich auf die Aktionen vor. Mehrere gut besuchte Vernetzungstreffen trieben die bundes- und europaweite Zusammenarbeit zu Klimagerechtigkeit voran. Etwa 200 Teilnehmer_innen nutzten das „Klimaforum“ in Bonn, das von Attac, BUND und der Klimawelle veranstaltet wurde, um über konkrete Schritte zu klimagerechten Veränderungen der Gesellschaft zu diskutieren. Ihren Höhepunkt erreichten die Proteste am 5. Juni, als Aktive von Attac und BUND symbolisch einen von Merkel- und Röttgen-Schauspieler_innen gesteuerten Kohletransporter stoppten, 1500 Menschen in einer bunten Demo für echte Lösungen des Klimachaos durch die Bonner Straßen zogen und im Anschluss mehrere hundert Aktivist_innen effektiv eine Tankstelle blockierten, um gegen die rücksichtslose Ausbeutung von Menschen und Umwelt durch BP sowie die anderen Ölkonzerne zu protestieren. Keep the oil in the soil!

Auch wenn die Bonner Proteste wie zu erwarten nicht die aktivistische Breite und mediale Aufmerksamkeit wie Kopenhagen erfahren haben, wurden wichtige Schritte im „movement building“ beschritten und die Klimagerechtigkeitsbewegung hat gezeigt, dass weiterhin mit ihr zu rechnen ist.

Einen ausführlicheren Bericht findet ihr hier: <http://de.indymedia.org/2010/06/283592.shtml>.



Tankstellenbesetzung © Frank Lehmann



Bericht: Internationaler Aktionstag gegen den Abbau der kanadischen Ölsande

Am Samstag, den 17. Juli demonstrierten internationale Umweltschützer_innen und mehrere Umweltschutzorganisationen mit einer kraftvollen Aktion vor der kanadischen Botschaft in Berlin gegen den Abbau der sogenannten „tar sands“ in Kanada. Diese äußerst schmutzige Form der Energiegewinnung zerstört die Natur sowie die Lebensgrundlagen von Menschen vor allem im Bundesstaat Alberta und nicht zuletzt das globale Klimagleichgewicht. Zeitgleich fanden in London, Paris, Amsterdam und Wien ähnliche Aktionen statt. Auch die EKU-AG rief zu dem Protest auf und war in Berlin vor Ort vertreten, weil sie die beginnende Kampagne als wichtigen Beitrag zum Kampf gegen den fossilistischen Kapitalismus betrachtet. Die AG wird auch weiter die Aktivitäten gegen den Ölsandabbau solidarisch begleiten.

Es gibt eine Facebook-Gruppe der Kampagne: <http://www.facebook.com/group.php?gid=115711035131958>.

Und hier gibt es Fotos und einen Bericht von der Aktion: <http://www.demotix.com/news/390435/international-stop-tar-sands-day-berlin>.

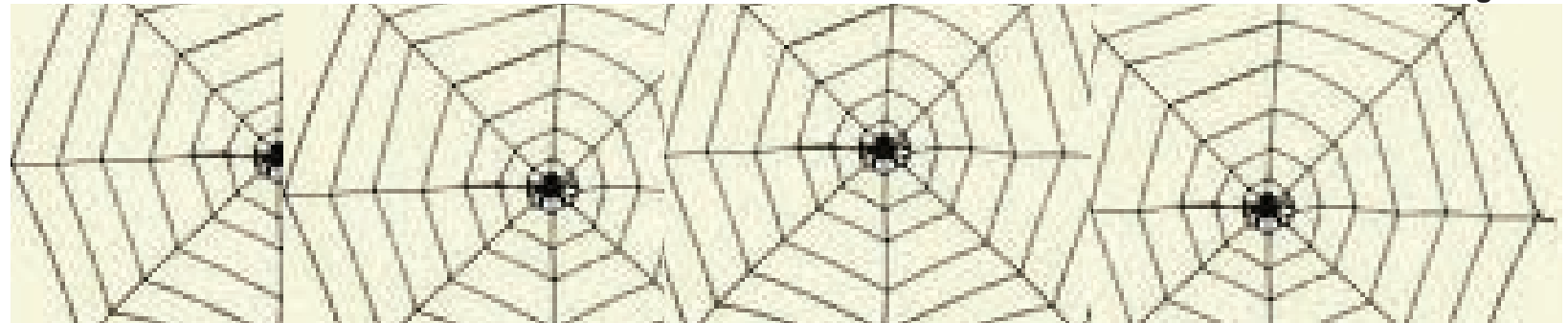
Ein neuer Schwerpunkt der EKU-AG: Klimabündnisse bekanntmachen

Global denken - lokal handeln: Internationale Klimapolitik ist wichtig, konkrete Veränderung entsteht oft gerade in den Städten, regional begrenzt. Kommunale Klimabündnisse haben sich gegründet, auch auf Initiative von Attac-Gruppen. Gemeinsam sind NGOs, Klimaschützer_innen, Kohle- und Atomkraftgegner_innen, Befürworter_innen der Erneuerbaren, Gewerkschaftler_innen, soziale Hilfsorganisationen und auch Antikapitalist_innen vor Ort auf unterschiedlichen Ebenen für ein besseres und gerechtes Klima aktiv. Sie nehmen Einfluss auf Energieversorgung, Stadtplanung, Mobilität und öffentliche Beschaffung, kämpfen für Energiedemokratie und gegen einzelne Großkraftwerke.

Wir würden als EKU-AG gerne dazu beitragen, dass diese Bündnisse weiter entstehen, sich vernetzen, sich über ihre Erfahrungen austauschen, gemeinsam mobilisieren und größere, dezentrale Protestaktionen durchführen.

Wir möchten zunächst kommunale Klimabündnisse mit Themenschwerpunkten, Regionen und Ansprechpartnern auf unsere Internetseite stellen, damit Informationen fließen und eine Übersicht an Aktivitäten zur Verfügung steht. Wenn ihr Mitglied eines solchen Klimabündnisses seid oder von einem wisst, dann sendet uns bitte die Kontaktdaten an: [eku\[at\]attac.de](mailto:eku[at]attac.de)

Weitere Infos demnächst unter: www.attac-netzwerk.de/ag-eku.





Diskutieren: Die EKU-AG auf der Sommerakademie

Auf der diesjährigen Attac-Sommerakademie in Hamburg ist Klimagerechtigkeit neben den Themenbereichen Finanzmärkte und Umverteilung einer der drei Schwerpunkte. Da dies das Kernthema der EKU-AG ist, bieten wir gemeinsam mit mehreren Bündnispartner_innen diverse Workshops dazu an. Auch die in Bonn begonnene Vernetzung mit anderen Gruppen soll vertieft werden.

Vom 29.7. bis 31.7. werden vormittags drei Schwerpunkt-Workshops angeboten. In der neuen Klimagerechtigkeitsbewegung geht es um Fragen der Wirtschaft und sozialen Gerechtigkeit wie der Ökologie, um Alternativen und Perspektiven konkreter Veränderung vor Ort: Wie sehen die Handlungskonzepte von Climate Justice aus? Wie übersetzen wir das so klar in unsere Ziele und Forderungen, dass wir damit aktiv werden können? Wie können wir kommunale Bündnisse zwischen sozialen und ökologischen Bewegungen schaffen? Und wie tragen wir Climate Justice in die Städte und in die Auseinandersetzungen um Kraftwerke und Energiekonzerne? Am Donnerstag (29.7.) wollen wir nachmittags mit euch diskutieren: Wie kann die notwendige Transformation des Weltenergiesystems gerecht gestaltet werden - insbesondere angesichts des Oligopols der Energiekonzerne? Welche Perspektiven einer Energiedemokratie lassen sich skizzieren? Welche (bewegungspolitischen) Strategien bieten sich in Deutschland an? Am Samstag (31.7.) nachmittags fragen wir, wie sich die Klimabewegung nach dem gescheiterten Klimagipfel in Kopenhagen künftig positionieren und wo sie agieren kann.

Mehr Informationen zur Sommerakademie findet ihr hier: <http://www.attac.de/aktuell/soak/startseite/>



Tagung: Auto und Mobilität in der Krise

Die EKU-AG lädt euch ein zu der Tagung „Auto und Mobilität in der Krise - Konferenz zur Transformation gesellschaftlicher Verkehrsverhältnisse“ am 27. und 28. August 2010 in Hannover (Freizeitheim Linden). Sie wird veranstaltet von der Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen in Kooperation mit verschiedenen Verkehrsinitiativen, unabhängigen Gewerkschaftsgruppen und mehreren Attac-Gruppen.

Die Idee der Tagung ist im Angesicht der multiplen Krise Hindernisse für eine grundlegende Verkehrswende zu identifizieren, emanzipatorische Lösungen herauszuarbeiten und vor allem gemeinsame Strategien zu finden, wie die ganz unterschiedlichen progressive Akteure sich in diesem Feld für eine Transformation einsetzen können, die sowohl die sozialen Interessen der Beschäftigten und Verkehrsnutzer_innen als auch die Erfordernisse eines ökologischen Umbaus mit aufnimmt. Die Ergebnisse der Hannoveraner Tagung sollen in die größere Konferenz „Auto.Mobil.Krise“ vom 28.10. bis 30.10.2010 in Stuttgart eingebracht werden. Diese wird organisiert von der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Fraktion DIE LINKE im Dt. Bundestag u.a. (<http://www.auto-mobil-krise.de/>)

Das Hannoveraner Programm und weitere Informationen findet ihr hier:

http://www.rosalux.de/stiftung/veranstaltungsdetail/cal/event/2010/08/27//tx_cal_phpicalendar/auto-und-mobilitaet-in-der-krise/view-list?page_id-20280.html

Anmeldungen bitte an:

Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen
Große Düwelstr. 28
30171 Hannover
Tel. 0511 2790934
mobikon@rls-nds.de





Atomausstieg sofort: Großdemo in Berlin und Castorproteste im November

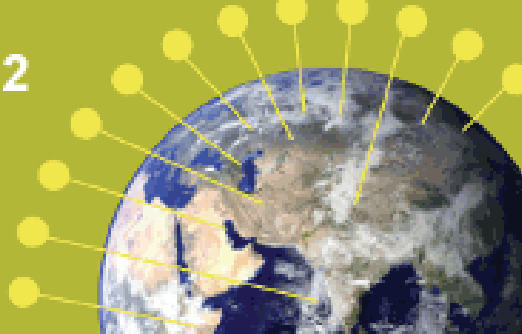
Gegen die Mehrheit der Bevölkerung hält die schwarz-gelbe Bundesregierung an ihren Atomplänen fest. Sie will die Laufzeiten für Atomkraftwerke verlängern – und den Bundestag möglicherweise noch im September darüber entscheiden lassen. Dagegen wird ein breites Bündnis am 18.9. unter dem Motto „Atomkraft: Schluss jetzt!“ in Berlin demonstrieren, indem das Regierungsviertel symbolisch umzingelt wird. Die Attac EKU-AG ruft alle Attacies zur Teilnahme an der Demonstration auf.

Direkt im November geht es weiter mit den Anti-AKW-Protesten. Denn Anfang des Monats soll erneut ein Castor-Transport mit hochradioaktivem Müll ins wendländische Gorleben durchgesetzt werden. Und wieder werden tausende Menschen in die Region kommen, um sich der unverantwortlichen Atompolitik effektiv in den Weg zu stellen. Entlang der Strecke wird es die unterschiedlichsten Aktionskonzepte geben, unter anderem wird X-tausendmalquer sich wieder gewaltfrei und entschlossen auf die Straße setzen. Auch alle Attacies sollten sich den Termin mit einem großen X im Kalender markieren, bietet sich hier doch wieder die Chance auch gegen die Atomkonzerne EON, RWE, ENBW und Vattenfall zu demonstrieren.

Weitere spannende Infos zu den kommenden Anti-Atom-Protesten gibt es hier: <http://www.ausgestrahlt.de/> oder hier: <https://www.x-tausendmalquer.de/>.



October 12
2010



Climate Justice Now: Klima-Aktionstage im Herbst

In den kommenden Monaten sind nicht zuletzt zwei zentrale Aktionstage zu Climate Justice geplant, die auch für die Klimagerechtigkeitsarbeit der EKU wichtig sind. Zum einen ruft das lateinamerikanische Netzwerk „Global Minga“ zu einem globalen Aktionstag am 12. Oktober auf, um „Mutter Erde“ zu verteidigen. Auch in Deutschland werden mehrere Aktionen gegen den fossilen Kapitalismus und die falschen Lösungen des Klimachaos rund um den 12.10. vorbereitet.

Und vom 29.11. bis zum 10.12. wird die nächste Weltklimakonferenz stattfinden, diesmal im mexikanischen Cancun. Weil auch weiterhin keine echten Lösungen von den UN-Verhandlungen zu erwarten sind, lädt das globale Kleinbäuer_innen-Netzwerk Via Campesina Aktivist_innen aus aller Welt ein, „tausend Cancuns“ zu schaffen, Orte des Protestes gegen den Klimawandel und für einen Systemwandel.

Siehe: <http://www.climate-justice-action.org/news/2010/06/16/global-day-of-action-for-climate-justice/>
Demnächst auch mehr unter: <http://klima.blogsport.de/>



Mitmachen

Besonders freuen wir uns, wenn ihr Lust habt zur EKU-AG dazu zu stoßen! Wir sind immer offen für Neue, die Lust haben sich in unsere Kampagnen reinzuhängen, zu EKU-Themen zu diskutieren oder auch hin und wieder kleine Aufgaben zu übernehmen. Vorwissen ist ausdrücklich nicht nötig. Sprecht uns auf einer Veranstaltung an, schreibt uns eine Email oder kommt einfach zum nächsten bundesweiten Treffen dazu. Wir freuen uns auf eure Ideen und Vorschläge. Schaut auf unsere Website, dort wird bald das nächste bundesweite Treffen angekündigt.

Alle Infos gibt es auch auf der EKU-Website: www.attac-netzwerk.de/ag-eku
Und über die Adresse könnt ihr Kontakt zur EKU-AG aufnehmen: eku@attac.de



Zu diesem Newsletter

Wenn ihr ihn auf anderem Wege bekommen habt, aber ihn gerne in Zukunft automatisch kriegen wollt oder aber wenn ihr ihn abbestellen wollt, geht einfach auf folgenden Link: <https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/eku-news>.
Wenn es da Probleme gibt, könnt ihr uns auch direkt anschreiben (eku@attac.de).

Termine

29. bis 31. Juli, Attac-Sommerakademie in Hamburg

27. und 28. April, Tagung: „Auto und Mobilität in der Krise“ in Hannover

18. September, 18.9. „Atomkraft: Schluss jetzt!“ Demo in Berlin

November, Anti-AKW-Proteste während des Castors im Wendland

12. Oktober, globaler Aktionstag zur Verteidigung von „Mutter Erde“

29. November bis 10. Dezember, nächste Weltklimakonferenz, „tausend Cancuns“



Die Attac EKU-AG: Energie, Klima, Umwelt:

Für ein ganz anderes Klima!